

# Liebeserklärung an die Heimat in „Bränel“

Autorin hat ein Jahr lang für ihren Reiseführer „Hunsrück Heimatmomente“ recherchiert

Von unserem Autor  
Andreas Nitsch

■ **VG Herrstein-Rhaunen.** „Immer wenn ich über die Landschaften und Dörfer des Hunsrücks schaue, dann geht mir das Herz auf. Meine Heimat. Ich kam in Idar-Oberstein (wie Bruce Willis) auf die Welt, mein Vater in Kim, meine Mutter wuchs in Sonnschied auf“, erzählt Marina Friedt. Sie ist freie Journalistin und Autorin, liebt das Reisen. Ihr Werk „Hunsrück Heimatmomente – 50 Mikroabenteuer zum Entdecken und Genießen“ ist eine einzige Liebeserklärung. Ein ganzes Jahr hat sie dafür recherchiert.



Marina Friedt  
Foto: Heike Rost

Die gebürtige Hunsrückerin lebt seit Anfang der 1990er-Jahre in Hamburg, aber es zieht sie immer wieder zurück in die Heimat, dorthin, wo ihre Familie noch dieses harte Platt schwätzt, das es nur im Hunsrück gibt. Sie weiß: Selbst für Einheimische gibt es im Hunsrück immer wieder etwas Neues zu entdecken. Marina Friedts Lebensmotto lautet: „Collecting moments, not things“ (Augenblicke sammeln, nicht Dinge).

In Breitenenthal („Bränel“) verbrachte sie ihre ersten Lebensjahre. „Als ich zwei Jahre alt war, zog

unsere Familie nach Neuwied am Rhein, aber wenn immer möglich, führen wir nach Bränel zurück. Schon als Kind konnte ich die Namen der Orte nach der A 61-Abfahrt Emmelshausen herunterbeten: Gödenroth, Kastellaun, Kappel, Bärenbach, Sohren, Laufersweiler, Gösenroth, Rhaunen, Sulzbach und Oberhosenbach. Dann erschien endlich das Ortsschild Breitenenthal. Kurz links an der alten Schule vorbei, und wir waren an dem heute unter Denkmalschutz stehenden Hof meiner Großeltern“, berichtet die Autorin.

Ihr Reiseführer stellt 50 interessante, turbulente oder auch wunderbar einsame Ziele, Ausflüge und Wanderwege im Hunsrück vor. An manchen Bächen und Felsen fühlt man sich fernab jeglicher Zivilisation. In der Region, in der sich Fuchs und Hase „Gute Nacht“ sagen, wurde kürzlich sogar ein erster Wolf im Nationalpark gesichtet. Neben bekannten Orten wie Idar-Oberstein liefert das Buch auch zahlreiche Geheimtipps, um die Seele baumeln zu lassen. Es ist kein Wunder, dass auch Breitenenthal eins dieser 50 Mikroabenteuer darstellt.

## Hunsrückort mit uriger Dorfkneipe

Das 14. Ziel in Friedts Reiseführer ist mit „Heimatort Breitenenthal: typisches Hunsrückdorf mit uriger Dorfkneipe“ überschrieben. Das überschaubare 320-Seelen-Ortchen ist für Marina Friedt „eine Art unentdecktes Kleinod im Hunsrück und ein ultimativer Heimatmoment“. Denn dort gebe es noch eine richtige Dorfgemeinschaft. Die meisten Familien leben in „Bränel“ seit Generationen, und jeder kennt jeden. Viele von den Älteren sind hier noch acht Jahre in die einklassige Dorfschule gegangen, die heute eine urige Dorfkneipe ist und sich nach dem Alter des Hauses „Anno 1840“ nennt. Von der Traumschleife „Mittelalterpfad“ ist es nur ein kleiner Abstecher nach „Bränel“, um vielleicht bei einem kühlen Bier mehr zu erfahren über Region und Leute.

Erstmals erwähnt wird der Hof Breitenenthal (Breydendale) 1282 in einer Urkunde und der Übertragung des Hofes von Konrad von Schmidtburg an seinen Bruder Gottfried von Kyrburg. Eine wei-



Das Andenken an die ehemalige Grundschule wird in der Breitenenthaler Dorfkneipe bewahrt. In einer Ecke haben die Stammtischmitglieder zahlreiche Klassenfotos aufgehängt. Viele der älteren „Bräneler“ sind in diesem Gebäude noch unterrichtet worden.

Fotos: Reiner Drumm



In der ehemaligen Grundschule ist heute die Dorfkneipe, die nach dem Baujahr des Gebäudes „Anno 1840“ benannt wurde.



Dieser Hof, der sich bis zur Dorfkneipe zieht, ist denkmalgeschützt – auch wegen der Sandsteinsäulen unter der teils geschieferten Fachwerkwand.

tere Pergamenturkunde vom 21. Juli 1318 belegt, dass Friedrich Wildgraf von Kyrburg und seine Gemahlin Agnes den Dinghof „Breydendale“ an Erzbischof Balduin von Trier abtreten und als kurtrierisches Lehen zurückgeben.

Wo dieser Dinghof genau stand, kann man heute nicht mehr sagen. Aber wenn man durch den Ort schlendert, findet man an der Oldenburger Straße 9 einen denkmalgeschützten Hof, der sich bis zur Dorfkneipe zieht. „Achten Sie an der Ecke Oldenburgerstraße und Alte Schulstraße auf die Sandsteinsäulen unter der teilweise geschieferten Fachwerkwand“, rät Marina Friedt ihren Lesern. Vor ihrem nächsten Besuch in der Hei-

mat freut sich die Journalistin schon auf die unterhaltsamen Gespräche am Stammtisch, der in einer Ecke steht. Stammtischler haben dort zu Ehren der ehemaligen Dorfschule an die Wände alte Klassenfotos gehängt. Zum Gelingen beigetragen hat auch der ehemalige Ortsbürgermeister Wolfram Rieth, der ein umfassendes Archiv zur Region besitzt.

## Neuer Fleisch- und Eierautomat

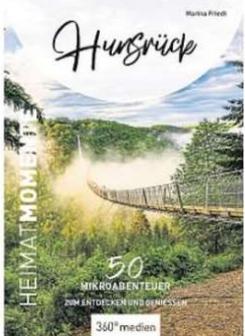
Ein Geschäft für Lebensmittel gibt es in dem kleinen Dorf zwar nicht mehr, aber wie in vielen anderen Dörfern der Umgebung steht an der Hauptstraße neuerdings ein Fleisch- und Eierautomat. Nachdem vor ein paar Jahren die „Gast-

stätte Post“, die viele Jahrzehnte Veranstaltungszentrum, Dorfladen und Post war, geschlossen wurde, gab es keine Grundversorgung mehr. Unvergessen bleiben „Hennriss“, wie das Lokal von den Bränelern liebevoll genannt wurde, und Wirtin Linni Braun. Derzeit wird neben der Kneipe ein neuer Dorfladen gebaut.

Marina Friedt hat im vergangenen Jahr noch weitere Ziele besucht und in ihrem Buch beschrieben. „Die Traumschleife Mittelalterpfad: zur Jammereiche und zur Rabenkanzel“ oder „Niederhosenbach: auf den Spuren von Hildeward von Bingen“ sind nur zwei davon. Die Autorin beschreibt außerdem „Die Aurora in Weiden: klei-

nes Dorf mit tiefeschürfender Vergangenheit“, aber auch „Die Wildenburg: wo die wilden Kerle feiern und die wilden Katzen wohnen“, die „Karl-May-Festspiele in Mörnschied: im Namen des Manitu“ oder Peter Gerlachs „Antiquariat in Sonnschied: Übernachten im Romantikzimmer“.

Der Titel des Reiseführers lautet „Hunsrück - Heimatmomente“, Untertitel: „50 Mikroabenteuer zum Entdecken und Genießen“. Das Werk ist 256 Seiten stark, hat 180 Bilder und acht Karten. Das Buch ist unter ISBN 978-3-96855-267-5 für 14,95 Euro im Buchhandel erhältlich. Weitere Infos zur Autorin findet man unter [www.marinafriedt.de/reisen/](http://www.marinafriedt.de/reisen/)



„Heimatmomente“ heißt Marina Friedts Reiseführer.  
Foto: privat